

Impulsreferat:

Fördern - schützen - entlasten

Referent: Philipp Diermaier

Workshops:

Entwicklungsstandgerechte Deeskalation nach ProDeMa®

Leitung: Philipp Diermaier

Kinder mit Beeinträchtigung durch Traumapädagogik stärken

Leitung: Michaela Halper

Kinderschutz - Berufspflichten zum Schutz und Wohle des Kindes, Kindeswohl und Mitteilungspflicht nach dem § 37 Bundes-Kinder-Jugendhilfe-Gesetz (§ 37 B-KJHG)

Leitung: Mag.^a Brigitte Pörsch

Gemeinsam Stark & Positiv handeln

Leitung: Mag.^a Natascha Hodanek-Zimmermann

Rotation ist Nahrung für das Gehirn!

Leitung: Julia Gekle

Positive Effekte musikalischer Aktivitäten bei Kindern mit Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten

Leitung: Bettina Zeidler, MA

Freitag, 06.09.2024:

08:30 - 09:30 Uhr:

Begrüßung: Mag.^a Marlene Roider, BA (GF Mosaik BuK GmbH)

Impulsreferat: Philipp Diermaier

09:30 - 09:45 Uhr: Pause

09:45 - 12:30 Uhr: **Workshops**

12:30 - 13:30 Uhr: Mittagspause

13:30 - 17:00 Uhr: **Workshops**

Jeder Workshop ist ganztags, deshalb ist der Besuch eines Workshops an diesem Tag möglich!

Teilnahmegebühr:

€ 155.- inkl. digitaler Tagungsbericht, inkl. 10% Ust.

Mittagessen ist auf Schloss St. Martin möglich (Anmeldung vor Beginn der Veranstaltung).

Bitte um rechtzeitiges Erscheinen!

Anmeldeschluss: 24. Juni 2024

Wichtiges von A-Z:



Anmeldung:



Information:

Mosaik Bildung und Kompetenz (BuK) GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

<http://www.mosaik-gmbh.org/buk>

Email: buk@mosaik-gmbh.org

Tel: 0316/68 92 99
Mobil: 0699/13 33 14 66



31. Heilpädagogischer Tag

Fördern - schützen - entlasten



6. September 2024

Graz, Schloss St. Martin

Volksbildungsheim des Landes Steiermark
Kehlbergstraße 35, 8054 Graz - Straßgang

Impulsreferat

Fördern - schützen - entlasten

Referent: Philipp Diermaier

Workshop 1

Entwicklungsstandgerechte Deeskalation nach ProDeMa®

Neben der Freude an Kindern und der Arbeit mit ihnen gibt es viele Situationen, die außerordentlich anstrengend sein können. Gemeint sind Situationen, in denen sich Kinder z.B. herausfordernd, abwehrend oder grenzüberschreitend verhalten.

In diesem Workshop setzen wir uns mit Ursachen und Beweggründen von herausfordernden Verhalten von Kindern auseinander. Diese zu verstehen und deuten zu können, ist Grundlage für eine professionelle Beziehungsgestaltung, auch in Krisensituationen. Weiters werden wir Bewertungsprozesse, Interpretationen, Wahrnehmung und „Fehlbewertungen“ von Eskalationsprozessen aufschlüsseln und neu denken.

Zentraler Inhalt und Hauptaugenmerk des Workshops liegt auf Handlungskompetenzen im direkten Umgang mit angespannten Menschen. Die Erarbeitung von theoretischen Grundlagen führt uns im Laufe des Tages zu ganz konkreten Handlungsbeispielen. Am Ende des Tages werden wir einen klaren, trainierbaren und individuell nutzbaren „roten Faden“ haben, um in Krisen positiv und vor allem auch sicher auf alle Beteiligten einwirken zu können.

Leitung: Philipp Diermaier

Workshop 2

Kinder mit Beeinträchtigung durch Traumapädagogik stärken

Fachkräfte werden mit vielerlei seelischen Verletzungen von beeinträchtigten Kindern konfrontiert. Doch nicht immer reicht der Erste-Hilfe-Koffer. Ist die kindliche Seele betroffen, brauchen Sie besondere Kompetenzen, um wirklich Hilfe leisten zu können. In diesem Workshop zeigen wir Ihnen, wie Sie Traumatisierungen erkennen, beeinträchtigte Kinder methodisch sinnvoll begleiten und welches Fachwissen Sie dafür im Alltag benötigen.

Inhalt sind: Einführung in die Traumapädagogik und Psychotraumatologie / Risikofaktoren von Traumatisierungen / Spezifika Trauma und Behinderung / Entwicklungspsychologische Auswirkungen von Traumatisierungen / Bindungsstörungen durch Traumatisierungen / Traumapädagogische Gesprächsführung bei traumatisierten Kindern / Umgang mit Eltern(-teilen) und Angehörigen /

Richtiges Handeln bei Traumatisierungen durch Gewalt und Missbrauch

Leitung: Michaela Halper

Workshop 3

Kinderschutz - Berufspflichten zum Schutz und Wohle des Kindes, Kindeswohl und Mitteilungspflicht nach dem § 37 Bundes-Kinder-Jugendhilfe-Gesetz (§ 37 B-KJHG)

Kinderschutz wird in mehreren Ebenen unter Bedachtnahme und der Verpflichtung der Einhaltung von Rechtsgrundlagen und Berufspflichten umgesetzt.

In der Praxis ist als wichtige Rechtsgrundlage die Mitteilungspflicht nach dem § 37 Bundes-Kinder-Jugendhilfe-Gesetz (B-KJHG) existent, um die Verantwortung und den Schutz von Minderjährigen, bei denen ein Verdacht der Gefährdung des Kindeswohls besteht wahrzunehmen. Diese Rechtsgrundlage bildet einen essenziellen Bestandteil in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Im Workshop wird die Rechtsgrundlage erklärt und es werden Beispiele aus der Praxis zur Veranschaulichung und Verständlichkeit herangezogen. Weiters können Praxisbeispiele und Fragen von den TeilnehmerInnen eingebracht werden um die Rechtsgrundlage mit der Praxis zu verknüpfen und verständlich zu veranschaulichen.

Leitung: Mag.^a Brigitte Pörsch

Workshop 4

Gemeinsam Stark & Positiv handeln

Im Workshop wird das „Stark & Positiv“ Modell vorgestellt, welches die Positive Psychologie und die neue Autorität verbindet.

Ein gelingendes Miteinander braucht zuallererst Begegnung, nur so lässt sich mit der entstehenden Resonanz auch die Beharrlichkeit aufbauen, mit der man herausfordernde Situationen erfolgreich meistern kann. Durch das aktive Gestalten von Beziehung zu den Eltern und durch die Vernetzung mit beteiligten UnterstützerInnen wird eine Vertrauensbasis geschaffen. Wir begegnen den Eltern auf Augenhöhe und zeigen dadurch interessierte Offenheit für deren Lebenswelten. Das ist die Wertschätzung, die uns das Arbeiten mit Menschen ermöglicht.

Resonanz und Beharrlichkeit sind die zwei starken und positiven Haltungen, die mit dem „Stark & Positiv“ Modell selbst Meinungsverschiedenheiten Flügeln verleihen können. Anhand von praktischen Werkzeugen bringe ich näher, wie Positivität entwickelt wird und Beharrlichkeit im Alltag auf herausfordernde Situationen wirken kann.

Leitung: Mag.^a Natascha Hodanek-Zimmermann

Workshop 5

Rotation ist Nahrung für das Gehirn!

Die Rota-Therapie als langfristig zielführende Methode für den Umgang mit verschiedensten Entwicklungsstörungen oder -verzögerungen weisen zahlreiche Erfolge in Therapie und Alltag auf.

Die Impulse fördern Reifeprozesse im Gehirn des Kindes, das Zusammenspiel der Gehirnhälften und somit seine sensomotorische Entwicklung.

Rota unterstützt bei vergleichsweise leichten Problemen wie zum Beispiel motorischer Unruhe, fein- und grobmotorischer Ungeschicklichkeit, Themen der Sprachentwicklung oder auch schwereren Beeinträchtigungen auf Ursachenebene. Darüber hinaus kommen die einfachen Impulse auch prophylaktisch zum Einsatz.

Das neurophysiologische Konzept beruht auf dem Wissen um Tonus Regulation und frühkindliche Reflexe. Der entwicklungsbedingte reguläre Abbau dieser Reflexe wird durch die Anwendung positiv unterstützt.

In diesem Workshop bekommen Sie neben theoretischen Hintergründen einen Einblick wie dieses Wissen besonders im Alltag mit Babys und Kleinkindern mit, oder ohne Beeinträchtigung zur sinnvollen praktischen Anwendung kommen kann. Fallbeispiele, sowie Raum für Austausch und Fragen werden den Tag abrunden.

Mitzubringen: Eine möglichst große und bewegliche Baby- oder Stoffpuppe (wenn im Haushalt vorhanden)

Leitung: Julia Gekle

Workshop 6

Positive Effekte musikalischer Aktivitäten bei Kindern mit Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten

In diesem Workshop geht es um die Effekte die das Musikhören und Musizieren auf Kinder mit ADS, ADHS, Dyslexie und Autismus-Spektrum-Störung haben. Dabei liegt der Fokus sowohl auf den Besonderheiten, als auch auf der Förderung sprachlicher sowie hörbezogener Fähigkeiten, der Konzentrationsspanne und der Aufmerksamkeit.

Es wird folgenden Fragen nachgegangen: 1.) Wie hängen diese erwähnten Fähigkeiten zusammen? 2.) Wie sind diese bei Kindern mit Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten ausgeprägt? 3.) Wie können diese Fähigkeiten gefördert werden? 4.) Welche Rollen spielen Musikhören und Musizieren dabei?

Die Inhalte des Workshops sind interaktiv gestaltet und werden gemeinsam mit den Teilnehmenden erarbeitet, diskutiert und ausgewählte Aspekte daraus ausprobiert.

Leitung: Bettina Zeidler, MA